

Geschäftsführung
Ausschuss für Umwelt

Es informiert Sie	Michael Lutz
Telefon (0202)	563 5920
Fax (0202)	563 8484
E-Mail	michael.lutz@stadt.wuppertal.de
Datum	15.02.2007

Niederschrift

über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Umwelt (SI/5563/07) am 16.01.2007

Anwesend sind:

Vorsitz

Frau Bettina Brücher ,

von der CDU-Fraktion

Herr Martin Dahlmann , Herr Johannes Huhn , Herr Dirk Jaschinsky , Herr Olaf Kruschinski , Herr Volker Rösener ,

von der SPD-Fraktion

Herr Karlheinz Emmert , Herr Frank Lindgren , Herr Andreas Mucke , Herr Oliver Siegfried Wagner,

von der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Frau Ilona Schäfer ,

von der FDP-Fraktion

Herr Alexander Schmidt ,

von der WfW-Fraktion

Herr Dr. Reimar Kroll ,

berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW

Herr Jürgen Köster ,

von der Verwaltung

Herr Beig. Harald Bayer, Herr Siegmund Ebert, Herr Peter Ehm, Herr Wolfgang Eichner, Frau Cordula Brendel , Herr Reinhard Gierse, Herr Eckhard Kohlhas, Frau Henrike Mülleken, Herr Olaf Radtke, Frau Karin Ricono, Herr Erwin Rothgang, Frau Vera Thöne, Herr Ansgar Toennes, Frau Susanne Varnhorst, Frau Ferah Yildirim, Frau Anga Zehnpfennig

Gäste

Herr Bickenbach (AWG), Herr Lücke (LNU)

Schriftführer

Herr Michael Lutz ,

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:30 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung am 21.11.06

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Der Ausschuss für Umwelt genehmigt die Niederschrift der Sitzung vom 21.11.06.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

2 Bilanz 2006 - Arbeitsprogramm 2007 des Ressorts Umweltschutz

Herr Rothgang präsentiert die Bilanz 2006 des Ressorts Umweltschutz und stellt das Arbeitsprogramm 2007 vor.

Die Vorsitzende dankt für die umfangreiche Darstellung und die vielfältig und engagiert durchgeführte Arbeit im vergangenen Jahr.

Im folgenden äußern sich die Mitglieder des Ausschusses. Die Antworten der Verwaltung auf die gestellten Fragen sind im Folgenden ***kursiv*** dargestellt.

Herr Stv. Rösener dankt Herrn Rothgang und dem Ressort für die geleistete Arbeit. Er bekundet seinen Respekt vor dem vorgestellten Arbeitsprogramm des Jahres 2007. Es würde einen Riesenschritt für den Umweltschutz in dieser Stadt bedeuten, wenn auch nur die Hälfte des ambitionierten Programmes realisiert werden könne.

Er merkt an, dass die „Kleine Höhe“ nicht erwähnt worden sei – würden die Planungen nicht weiter verfolgt ?

Die Auflistung der Gewerbeparks und –areale beginnt mit einem „z.B.“, ist also nicht abschließend und schließt keine Planungsvorhaben aus.

Weiterhin bemerkt Herr Stv. Rösener, dass eine „umweltorientierte Stadtverwaltung“ noch besser werden könnte und sollte.

Mit dem neu gefassten Umweltmanagementhandbuch ist dafür eine gute Grundlage gegeben.

Soll – so Herr Stv. Rösener - auf Flächenkompensation zukünftig verzichtet werden ?

Wenn sich die Stadtentwicklung aus ökonomischen Gründen (Vorrang der Substanzpflege, vermiedene Infrastrukturkosten usw.) und wegen der schrumpfenden Einwohnerzahl auf die bebaute Stadt konzentriert, wird gleichzeitig auch der Kompensationsflächenbedarf verringert. Ansonsten ist auf den gesetzlich fixierten Grundsatz des funktionalen Ausgleichs zu verweisen, wie er etwa beim Bebauungsplan Kleine Höhe umgesetzt werden soll.

Bedroht – so eine weitere Frage von Herrn Stv. Rösener – der Schutz von z.B. Heuschrecken künftig Arbeit und Existenz der Landwirte ?

Die im „Bergischen Heuschreckenatlas“ dargestellten Vorkommen sind ein Beleg der verbliebenen und insgesamt schützenswerten Biodiversität im Städtedreieck. Die in Rede stehende Veröffentlichung enthält auch Hinweise zum Schutz und zur Pflege geeigneter Biotope, die durchaus mit einer guten landschaftlichen Praxis vereinbar sind.

Welche Ansätze hat die Verwaltung bei der Abwicklung des Vertragsnaturschutzes ?

Hintergrund der Frage sind zukünftig ausfallende Mittel der EU und des Landes NRW, die durch kommunale Finanzmittel nicht aufgefangen werden können und sollen. Die Priorisierung von Schutzgebieten und Landschaftspflegemaßnahmen, die Verlängerung von Pflegeintervallen, neue Kooperationen und andere kreative Lösungen sollen in dieser schwierigen Lage weiterhelfen.

Wer soll verbindlich Kompensationsflächen bereitstellen und sichern ?

Für Kompensationsverpflichtungen der Stadt sind am besten Flächen geeignet, die der Stadt selbst gehören oder langfristig vertraglich gesichert werden können. Flächenankäufe sind durch die Finanzsituation der Stadt begrenzt.

Weitere Fragen von Herrn Stv. Rösener gelten der Wasser- und Abwassersituation. Er fragt, ob das Problem der verrohrten Gewässer, die nicht den heute erforderlichen Dimensionierungen entsprechen, überhaupt zu lösen ist.

Das Problem ist unter gegebenen Bedingungen nicht bzw. nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand zu lösen.

Liegt die Zuständigkeit für die Sanierung von ca. 1300 Kanalhaltungen jährlich bei den WSW ?

Das Ressort Umweltschutz vertritt u.a. in fachlichen Fragen, wie etwa der Arbeitsprogrammplanung für die Kanalunterhaltung, den Auftraggeber Stadt. Zuständig für den Vollzug ist die WSW als Auftragnehmer. Im Übrigen werden jährlich nur 200 der insgesamt 1300 sanierungsbedürftigen Kanalhaltungen saniert. Die Fragestellung ist also auch Anlass, die Folie 19 entsprechend zu korrigieren.

Auch Herr Köster dankt der Verwaltung für den Bericht. Er stellt die Frage, wie die Pflege und der Erhalt von Bäumen auf Privatgrundstücken ohne eine Baumschutzsatzung zu realisieren ist.

Ziel des Verwaltungshandeln ist es, Bäume in der Stadt auch ohne das Instrument der Baumschutzsatzung zu sichern, zu pflegen und an geeigneten Stellen neu zu pflanzen. Das Instrumentarium dafür sind das Landschaftsrecht (außerhalb einer Baumschutzsatzung), das baurecht (Festsetzung erhaltenswerten Baumbestandes in Bebauungsplänen) und das vom Rat der Stadt in Auftrag gegebene Baumförderprogramm. Es sei darauf hingewiesen, dass der umfangreiche innerstädtische Baumbestand, der der Stadt gehört und von dieser gepflegt wird, von der Abschaffung der Baumschutzsatzung nicht betroffen ist.

Was kann – so Herr Köster – im Jahr 2007 getan werden, wenn Messstationen

abgebaut werden - was wird konkret gegen die Feinstaubbelastung unternommen ?

Die Messungen des Landes, die durch das städtische Luftmessprogramm ergänzt werden, bilden auch bei veränderten Messstandorten eine hinreichende Grundlage für die Aufstellung eines Luftreinhalteplanes Wuppertal. Ziel des Luftreinhalteplanes ist die Einhaltung der gesetzlichen Grenzwerte insbesondere für Feinstaub und für Stickoxyde. Federführend für diese Planung ist die Bezirksregierung. Die Stadt Wuppertal, die WSW, die IHK und andere wirken an dieser Planung mit. Über den Fortgang der Planung wird der Ausschuss für Umwelt unterrichtet.

Herr Dr. Kroll spricht Dank und Anerkennung für den Vortrag aus. Die Stadtentwicklung sollte nach seiner Einschätzung künftig noch besser koordiniert werden. Zur Koordinierung der Stadtentwässerung zeigt er sich überrascht über den Satz „mit der Bezirksregierung wird die Abkehr von der aufwands- hin zu einer ergebnisorientierten Zielvereinbarung verhandelt“ Warum sei die „Kehrtwendung“ noch nicht erfolgt ?

Die Gespräche laufen wie angekündigt, sind aber noch nicht zum formellen Abschluss gekommen.

Auch Herr Stv. Mucke dankt für den Vortrag. Er wünscht, eine Vorlage „Niederschlagsgebühren“ zu erarbeiten und in einer der nächsten Sitzungen vorzulegen.

Die Verwaltung wird entsprechend berichten.

3

Jahresprogramm 2007 der Ökostation Bauen und Technik

Frau Dornbach, seit September 2006 Leiterin der Ökostation Bauen und Technik, stellt ihr Jahresprogramm 2007 vor.

Die Vorsitzende dankt Frau Dornbach für ihren Vortrag und wünscht für die anlaufende Arbeit viel Glück und Erfolg. Diesen Wünschen schließt sich Herr Stv. Mucke an. Er regt eine enge Zusammenarbeit nicht nur mit Schulen, sondern auch mit Kooperationspartnern wie dem Handwerk und den Innungen an. Seine Frage, wie viele Veranstaltungen in der Ökostation bereits stattgefunden haben, wird von Frau Dornbach beantwortet. Insgesamt 42 Veranstaltungen wurden in Zusammenarbeit insbesondere mit dem Berufskolleg, der Umweltberatung und der Energieagentur bereits durchgeführt.

Auch Herr Stv. Rösener wünscht der Arbeit der Ökostation Glück und Erfolg. Neben Schulklassen – auch aus der Sekundarstufe II – sollten interessierte Bürgerinnen und Bürger angesprochen werden.

Zusatzfragen von Herrn Stv. Wagner zur Stellensituation, zum Budget und zu etwaigen Sponsoren werden von Frau Dornbach im Folgenden beantwortet.

Den guten Wünschen schließt sich Frau Schäfer an. Die Unterrichtsangebote der Ökostation sollten – so ihr Wunsch – praxisorientiert sein.

4 Klimaschutz

Wie die Vorsitzende ausführt, soll „Klimaschutz“ Schwerpunktthema der nächsten Ausschuss-Sitzung am 27.02.07 sein.

Im folgenden erläutert Herr Stv. Mucke den gemeinsamen Antrag von SPD- und CDU-Fraktion. Da „Klimaschutz“ alle betreffe, seien alle denkbaren Institutionen, Vereine usw. einzubeziehen. Die Verwaltung möge für eine umfassende Kampagne auch Drittmittel einwerben. Der Ausschuss erwarte zur nächsten Sitzung die Vorlage eines ersten Konzeptes.

Herr Beig. Bayer begrüßt die vorliegenden Anträge von SPD/CDU und Bündnis 90/Die Grünen. Einige der vielen bereits geplanten Aktionen und Veranstaltungen zum Thema stellt er vor:

- Energie-Stammtisch (mit VZ)
- Sanierungsmarkt (mit Handwerkern und Innungen)
- Heizenergie-Tabelle (Weiterentwicklung)
- Ausstellung „Gletscher im Treibhaus“
- Stadtteilbezogene Energieberatung (Stadtumbau West)
- Projekt „Energienachbarschaften“ im Rahmen eines EU-Projektes
- Weiterführung EEA 2007-2009
- CO2-Bilanz

Konkrete und vollständigere Darstellungen werde eine Verwaltungsdrucksache zur nächsten Ausschuss-Sitzung geben.

Frau Schäfer wünscht keine „Vier-Wochen-Aktion“, sondern eine „permanente Kampagne“, während Herr Stv. Rösener die Verwaltung bittet, auf der Grundlage beider Anträge ein Programm zu erstellen.

Weitere Wortbeiträge zu den vorliegenden Drucksachen leisten Herr Stv. Mucke und Frau Brendel.

4.1 Erneute Änderung Klimaschutzziel des Internationalen Klima-Bündnis Mitgliederversammlung 2006 Vorlage: VO/0424/06-01

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

1. Die Stadt Wuppertal verfolgt bis 2010 ihr geltendes Klimaschutzziel, die energiebedingten CO2-Emissionen bis 2010 um 38 % zu senken im Vergleich zu 1992.
2. Das Klimaschutzziel der Mitgliederversammlung des Internationalen Klimabündnisses vom 05.05.2006 wird zur Kenntnis genommen.
3. Eine Angleichung des eigenen Klimaschutzzieles erfolgt im Zusammenhang mit der Bilanzierung der CO2-Emissionen der Stadt Wuppertal.
Da für das Bezugsjahr 1990 keine CO2-Emissionsdaten zur Verfügung stehen, muss ein anderer Bezug gefunden werden, falls keine praktikable Umrechnungsmöglichkeit besteht.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

4.2 Klimaschutz-Kampagne
Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 03.08.2006
Vorlage: VO/0777/06

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt Hauptausschuss und Rat, im Sinne des Antrages zu beschließen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

4.3 Klimaschutz-Wochen in Wuppertal
Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von CDU und SPD vom 12.01.2007
zur Tagesordnung TOP 4 Klimaschutz
Vorlage: VO/0032/07

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Der Ausschuss für Umwelt beschließt im Sinne des Antrages.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

5 Fortschreibung des Umweltmanagementhandbuchs
Vorlage: VO/1027/06

Herr Stv. Mucke dankt der Verwaltung für die vorgelegte Darstellung. Er vermisst den Begriff „Gemeinschaftsaufgabe Umweltschutz“, stelle die Frage, wie der Umweltschutz in der Verwaltung „verankert“ ist und wie ernst er genommen wird. In einer der nächsten – möglichst bereits im Mai – wünscht er hierzu einen Bericht anhand eines exemplarischen Beispiels, z.B. des GMW.

Auch Frau Schäfer begrüßt das Umweltmanagementhandbuch und dessen Fortschreibung. Besonders positiv sehe sie die Bemühungen um die umweltfreundliche Beschaffung. Eine „faire“ Beschaffung sei darüber hinaus wichtig und wünschenswert. Sie stellt die Frage, wie oft „Umweltkonferenzen“ vorgesehen und ob künftige Reaudits von Verwaltungseinheiten geplant sind.

Auf diese sowie weitere Fragen von Herrn Stv. Rösener eingehend stellt Herr Rothgang dar, dass mit dem einzurichtenden Managementsystem der Umweltschutz für alle Leistungseinheiten verpflichtend ist. Umweltfreundliche und faire Beschaffung sei Ziel des Verwaltungshandelns. Die Umweltkonferenz tage bedarfsgerecht – in 2007 seien zwei Sitzungen vorgesehen. Eine externe Zertifizierung sei zeitnah nicht, später aber sehr wohl vorgesehen. Die Anregung von Herrn Stv. Mucke einer exemplarischen Darstellung in einer der nächsten Sitzungen nehme die Verwaltung gerne auf.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Drucksache zur Kenntnis.

6	Sperrmüll
6.1	Sperrmüll in Wuppertal - Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN Vorlage: VO/1091/06

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Mit der VO/1091/06/1-A ist die Anfrage der Fraktion Bündnis 90b / DIE GRÜNEN beantwortet.

6.2	Sperrmüll in Wuppertal (wird nachversandt) Vorlage: VO/1091/06/1-A
------------	-------------------------------------------------------------------------------------

Frau Schäfer spricht sich für einen Prüfauftrag an die Verwaltung aus, ob die Abholung von Elektrogeräten telefonisch beantragt werden könne. Sie unterstützt eine verstärkte öffentlichkeitswirksame Kampagne zum Thema „Sauberes Wuppertal“ – das Verhältnis im Finanzaufwand für Öffentlichkeitsarbeit auf der einen und für die Beseitigung wilder Kippstellen auf der anderen Seite belaufe sich auf 1 : 10.

Für eine der nächsten Sitzungen wünscht sie einen Bericht der Verwaltung über die Erfahrungen, die in anderen Städten mit einem Sperrmüllsystem „auf Abruf“ gemacht worden sind.

Frau Schäfer wünscht darüber hinaus eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit zum Thema „Stadtsauberkeit“ in Begleitung des Picobellotages am 24.März.

Herr Stv. Mucke befürwortet ordnungsbehördliche Maßnahmen gegen professionelle „Sperrmüll-Fledderer“.

Nachfragen von Frau Schäfer zur eigentumsrechtlichen Einschätzung werden von Herr Radtke beantwortet.

Herr Stv. Rösener stellt fest, dass die gestellten Anfragen umfassend beantwortet worden sind. Es soll – so seine Auffassung – beim jetzigen Sperrmüll-System bleiben. Eine weitere Bemerkung gilt den Recyclinghöfen, die seines Erachtens sehr gut angenommen würden.

Nach weiteren Diskussionsbeiträgen von Herrn Stv. Wagner, Herrn Stv. Mucke, Herrn Stv. Rösener und Frau Stv. Brücher nimmt der Ausschuss die Vorlage der Verwaltung entgegen.

Die Verwaltung – so die Vorsitzende – möge weitere Vorschläge unterbreiten.

Herr Rothgang sichert eine Information über die mit der AWG gemeinsam zu konzipierende Kampagne zum Thema „Sauberkeit in der Stadt“ in einer der nächsten Sitzungen zu.

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Drucksache ohne Beschluss entgegen.

Abstimmungsergebnis:

Stimmenmehrheit (bei 2 Gegenstimmen der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN)

7 Baumschutz

7.1 Baumschutz im Landschaftsschutzgebiet - Große Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Vorlage: VO/1244/06

Mit der VO/1244/06/1-A ist die Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN beantwortet.

7.2 Baumschutz im Landschaftsschutzgebiet
Vorlage: VO/1244/06/1-A

Herr Bätther beantwortet zusätzliche Rückfragen von Frau Schäfer.: Die Grundstückseigentümer werden nicht speziell informiert. Einige Ordnungswidrigkeits-Verfahren sind inzwischen abgeschlossen – einige Anhörungsverfahren laufen derzeit noch. Bußgelder gehen in die Stadtkasse.

Der Ausschuss für Umwelt nimmt die Beantwortung der Anfrage entgegen.

8 Wahl des Vertreters der Jagdgenossenschaft in den Jagdbeirat der Stadt Wuppertal
Vorlage: VO/0024/07

Herr Dahmann nimmt an Beratung und Beschlussfassung nicht teil.

Beschluss des Ausschusses für Umwelt vom 16.01.2007:

Der Ausschuss für Umwelt empfiehlt Hauptausschuss und Rat, im Sinne des Beschlussvorschlages zu beschließen.!

Abstimmungsergebnis:

Einstimmigkeit

9 Berichte, Mitteilungen, Anfragen

9.1 Wuppertals grüne Anlagen

Herr Beig. Bayer teilt mit, dass die Faltkarte (z-card) „Wuppertals grüne Anlagen“ zur Zeit im Druck ist.

9.2 Baumfällungen Vogelsangstrasse

Wie Herr Ehm berichtet, müssen im Bereich der Vogelsangstrasse 15 Buchen und 3 Eichen entfernt werden. Eine Ortsbesichtigung hat stattgefunden.